

Lehrplan

Berufsfachschule
der Fachrichtung
Heilerziehungspflege

Sport/
Gesundheits-
förderung

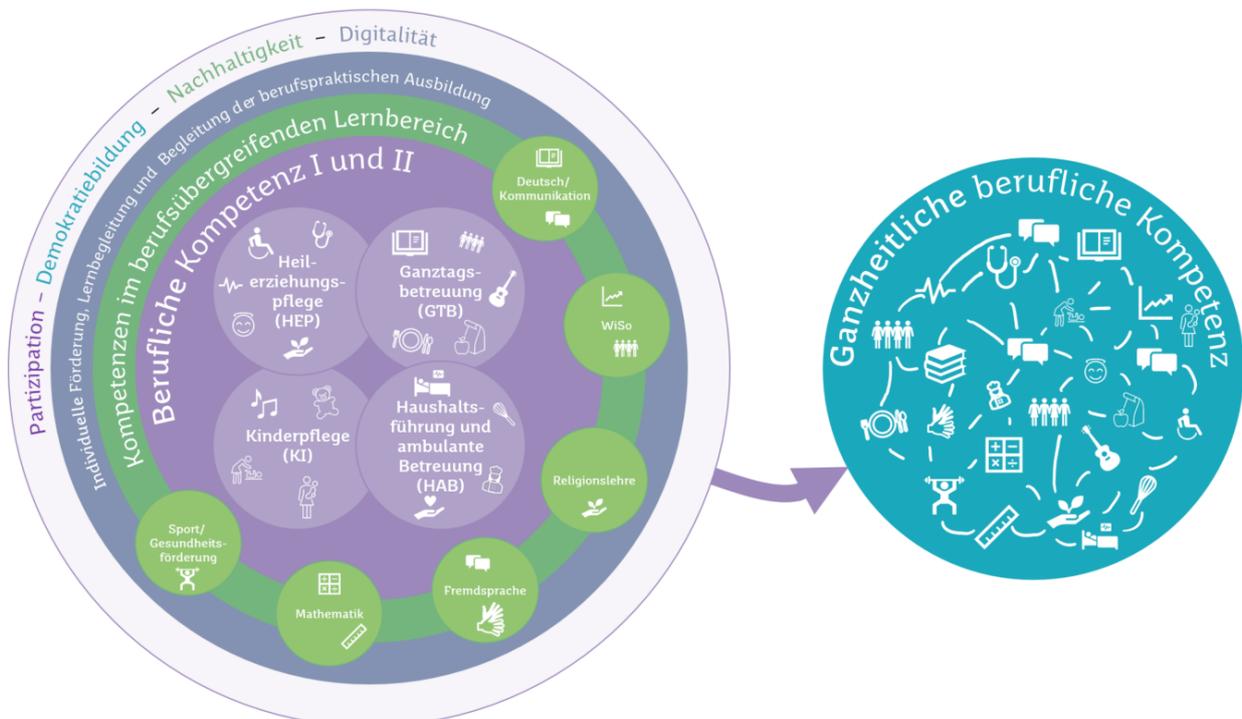


Vorwort

Die erfolgreiche Ausbildung an dreijährigen Berufsfachschulen führt zu landesrechtlich geregelten Berufsabschlüssen. Im Saarland sind dies folgende Berufsfachschulen, die bei erfolgreichem Abschluss die Berechtigung zur Führung der jeweiligen Berufsbezeichnung verleihen.

Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregeltem Berufsabschluss	Berufsbezeichnung
Berufsfachschule der Fachrichtung Ganztagsbetreuung (BFS-GTB)	Staatlich geprüfte sozialpädagogische Assistentin, Schwerpunkt Ganztagsbetreuung/ Staatlich geprüfter sozialpädagogischer Assistent, Schwerpunkt Ganztagsbetreuung
Berufsfachschule der Fachrichtung Heilerziehungspflege (BFS-HEP)	Staatlich geprüfte Sozialassistentin, Schwerpunkt Heilerziehungspflege/ Staatlich geprüfter Sozialassistent, Schwerpunkt Heilerziehungspflege
Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (BFS-HAB)	Staatlich geprüfte Assistentin für Ernährung und Versorgung, Schwerpunkt Haushaltsführung und ambulante Betreuung/ Staatlich geprüfter Assistent für Ernährung und Versorgung, Schwerpunkt Haushaltsführung und ambulante Betreuung
Berufsfachschule für Kinderpflege (BFS-KI)	Staatlich anerkannte Kinderpflegerin/ Staatlich anerkannter Kinderpfleger

Das Erreichen beruflicher Handlungskompetenz steht im Mittelpunkt dieser Bildungsgänge. Unter besonderen Voraussetzungen schließt der erfolgreiche Abschluss der Ausbildungen zudem die Berechtigungen eines mittleren Bildungsabschlusses ein. Der Bildungsgang der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregeltem Berufsabschluss dauert drei Schuljahre und gliedert sich in eine zweijährige fachtheoretische Ausbildung in der Schule in Fachstufe I und Fachstufe II, der eine einjährige berufspraktische Ausbildung in geeigneten Praxiseinrichtungen folgt.



Im Zentrum des Gesamtkonzeptes der Lehrpläne stehen die Fächer Berufliche Kompetenz I und Berufliche Kompetenz II. Die Fächer der berufsübergreifenden Lernbereiche sind inhaltlich auf die Lerninhalte der Fächer des berufsbezogenen Lernbereichs (Berufliche Kompetenz I und Berufliche Kompetenz II) abgestimmt. Durch die enge Verzahnung der berufsübergreifenden und

berufsbezogenen Lernbereiche wird der Erwerb beruflicher Kompetenz systematisch unterstützt. Zusätzlicher Raum für individuelle Förderung, Lernbegleitung und Begleitung der berufspraktischen Ausbildung der Schülerinnen und Schüler wird durch den unterstützenden Lernbereich geschaffen. Der hierfür erstellte Handlungsrahmen folgt in seiner Konzeption dem Aufbau der Lehrpläne. Die Befähigung zur Partizipation, Demokratiebildung sowie Kompetenzen in Digitalität und Nachhaltigkeit sind fundamental für zukunftsfähiges berufliches Handeln und somit in allen Lernbereichen integrativ zu vermitteln.

Den Lehrplänen der Fächer der berufsübergreifenden und berufsbezogenen Lernbereiche der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregelter Berufsabschluss liegt die Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Berufsfachschulen (Beschluss der KMK vom 17.10.2013 in der Fassung vom 24.03.2022) zu Grunde. Auf Landesebene erfolgen die Regelungen aufgrund

- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an der Berufsfachschule der Fachrichtung Ganztagsbetreuung (APO-BFS-GTB) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650),
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an der Berufsfachschule der Fachrichtung Heilerziehungspflege (APO-BFS-HEP) vom 14. Juni 2023 (Amtsbl. I S. 437), geändert durch die Verordnung vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650),
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (APO-BFS-HAB) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650) und
- der Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an Berufsfachschulen für Kinderpflege (APO-BFS-KI) vom 14. Juli 2023 (Amtsbl. I S. 650).

Die Lehrpläne der Berufsfachschulen mit landesrechtlich geregelter Berufsabschluss sind handlungsorientiert konzipiert, folgen einer gleichen Struktur und sind verbindlich. Die jeweiligen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den Ersten Schulabschluss und Mittleren Schulabschluss sind berücksichtigt. Darüber hinaus sind die Lehrpläne kompetenzorientiert formuliert. Einleitend sind Kernkompetenzen hervorgehoben, die die Hauptintention des Lernfelds bzw. Lerngebiets darstellen. Die nachfolgenden ausführlichen Kompetenzbeschreibungen, unter Verwendung geeigneter Operatoren unterschiedlicher Anforderungsniveaus, präzisieren die angestrebten Handlungskompetenzen. Diese entwickeln sich aus Fachkompetenzen, Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen sowie Methodenkompetenzen, kommunikativen Kompetenzen und Lernkompetenzen. Verbindliche Lerninhalte konkretisieren die Kompetenzbeschreibungen. Wo hilfreich, unterstützen Hinweise für den Unterricht sowie Vorschläge für mögliche Handlungsprodukte die Umsetzung der Lehrpläne im Unterricht.

Ministerium für Bildung und Kultur
Trierer Straße 33
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, August 2023

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter www.bildungserver.saarland.de.

Fachbezogene Hinweise

Das Fach Sport bietet den Schülerinnen und Schülern in vielfältigster Art und Weise Möglichkeiten, für das Berufsleben wichtige Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Sport und Bewegung in den jeweiligen Einrichtungen bzw. in ihrem Einsatzbereich anzuleiten. Des Weiteren werden den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur Kompensation und Prävention beruflicher Belastungen vermittelt. Damit einher geht in besonderem Maße auch die Erziehung zu einem gesundheitsbewussten Lebensstil.

Mit den erfolgreichen Abschlüssen der Berufsfachschulen der Fachrichtung Ganztagsbetreuung (BFS-GTB) sowie der Fachrichtung Heilerziehungspflege (BFS-HEP), der Berufsfachschule für Haushaltsführung und ambulante Betreuung (BFS-HAB) und der Berufsfachschule für Kinderpflege (BFS-KI) können die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit dem Saarländischen Turnerbund die Übungsleiterlizenzen „Kinderturnen“, „Kleinkinderturnen“ oder „Sport mit Älteren“ erwerben. Hierzu müssen sie mindestens die Note ausreichend in allen Halbjahren erzielt haben, einen Erste-Hilfe-Kurs (nicht älter als zwei Jahre) nachweisen und vier Zeitstunden in einem dem saarländischen Turnerbund angeschlossenen Verein in einer entsprechenden Sportgruppe hospitieren.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In allen Lerngebieten soll erfahrungs- und erlebnisorientiert gearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Lerngebiet „Bewegungserziehung“ Bewegungen anzuleiten. Diese Bewegungen, Übungen und Spiele sollen sie selbst durchführen und erleben.
- Die im Lehrplan aufgeführten Module innerhalb der Lerngebiete sind nicht in einer bestimmten Reihenfolge zu unterrichten. Sie sollen je nach Gegebenheiten sinnvoll im Stoffverteilungsplan aufgegriffen und damit unterrichtet werden. Hierbei ist eine Verzahnung mit den Fächern „Berufliche Kompetenz I und Berufliche Kompetenz II“ anzustreben. In einigen Modulen wird Vorwissen des Faches Beruflichen Kompetenz benötigt, worauf an den entsprechenden Stellen hingewiesen wird.
- Der thematische Schwerpunkt eines Lerngebietes bestimmt auch die Lernerfolgskontrolle. Bei der Notenfindung wird nicht die individuelle Leistungsfähigkeit herangezogen. Schwerpunkte sind auf die Vermittlung, Präsentation und Reflexion zu legen. In besonderem Maße soll hier mit Schülerpräsentationen gearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen pro Halbjahr mindestens ein Bewegungsangebot angeleitet haben. Darüber hinaus muss die Bewertung der Mitarbeit und des Sozialverhaltens Berücksichtigung finden. Alle Dimensionen des Leistungsverhaltens müssen angemessen pädagogisch gewichtet werden (s. auch Erlass zur Leistungsbewertung in den Schulen des Saarlandes vom 6. Juli 2016 (Amtsbl. I S. 526) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit dem Rundschreiben vom 21. Juni 2019 „Erlass zur Leistungsbewertung in den Schulen des Saarlandes, überarbeitetes Kapitel 4 „Berufliche Schulen“, Az.: D2 – 5.3).
- Obwohl einige Module bei den unterschiedlichen Berufsfachschulen gleichbenannt sind, unterscheiden sie sich teilweise inhaltlich und bezüglich der Zeitrichtwerte.

Übersicht über die Lerngebiete und der ihnen zugeordneten Module

Lerngebiet	Prävention und Kompensation			Bewegungserziehung										Theoretische Grundlagen		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
BFS-GTB				Bewegen an und mit Großgeräten (20)	Kleine und große Spiele (14)	Erlebnispädagogik (12)	Psychomotorik (10)	Sport im Freien (8)	Fitness (10)	Tanzen und Rhythmik (8-10)	Jonglage und Akrobatik (6)	Lehren und Lernen (12)	Trainingslehre (10)	Sportmedizin und motorische Entwicklung (10)		
BFS-KI	Umgang mit beruflichen Belastungen (10)	Kondition (20)	Entspannung (10)	Bewegen mit Kindern unter 3 Jahren (10)	Psychomotorik (12)	Kleine Spiele (10)	Spiele mit Alltagsmaterialien (8)	Bewegen an und mit Großgeräten (8)	Sport im Freien (10)				Sport- und Entwicklungspsychologie (10)			
BFS-HEP				Psychomotorik (45)	Funktionsgymnastik (25)	Spiele (20)								Trainingslehre (10)	Sportmedizin (10)	
BFS-HAB				Beweglichkeitstraining (12)	Sturzprophylaxe (10)	Koordination (10)	Krafttraining mit und ohne Geräte (12)	Körperwahrnehmung und Entspannung (10)	Kleine und große Spiele (8)	Gehirntraining und Bewegung (10)	Tanzen und Rhythmik (10)	Ausdauertraining und Sport im Freien (8)				

Zahlen in Klammern = Zeitrichtwert in Unterrichtsstunden.

Lerngebiet: Prävention und Kompensation
Modul 1: Umgang mit beruflichen Belastungen
Zeitrictwert: 10 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler sind sich der spezifischen beruflichen Belastungen bewusst und wirken präventiv und rehabilitativ auf diese ein.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihren Alltag und benennen körperliche und psychische Belastungen. Sie führen präventive und rehabilitative Maßnahmen durch, um ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden zu verbessern und langfristig ihre Gesundheit zu erhalten.

Mögliche Lerninhalte

- Körperliche und psychische Belastungen im Schul- und Berufsalltag
 - Rückenschule
 - Training der koordinativen Fähigkeiten insbesondere Gleichgewichts-, Reaktions-, Orientierungs- und Umstellungsfähigkeit
 - Life Kinetik[®]
 - Übungen auf labilen und stabilen Untergründen
 - Geschicklichkeitsspiele
 - Yoga
-

Hinweise für den Unterricht

Keine

Mögliche Handlungsprodukte

Keine

Lerngebiet: Prävention und Kompensation

Modul 2: Kondition

Zeitrictwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre konditionellen Fähigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler trainieren ihre konditionellen Fähigkeiten und wissen um die Wichtigkeit des Konditionstrainings in Bezug auf Prävention und Kompensation.

Mögliche Lerninhalte

- Grundlagen des Krafttrainings unter Beachtung der individuellen Konstitution der Schülerinnen und Schüler
 - Grundlagen des Ausdauertrainings unter Beachtung der individuellen Konstitution der Schülerinnen und Schüler
 - Grundlagen des Beweglichkeitstrainings unter Beachtung der individuellen Konstitution der Schülerinnen und Schüler
 - Übungsprogramme zum Thema Rückenschule
 - Circle-Training
 - Cool-Down-Programme
 - Zumba, Yoga, Aerobic, Step-Aerobic
 - Nutzen von Fitness-Apps und Fitness Videos in social media
-

Hinweise für den Unterricht

Keine

Mögliche Handlungsprodukte

Keine

Lerngebiet: Prävention und Kompensation
Modul 3: Entspannung
Zeitrichtwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler nehmen bei sich selbst Anzeichen von Anspannung und Entspannung wahr und setzen zielgerichtet Entspannungsverfahren für ihr eigenes Wohlbefinden ein.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren in Selbst- und Fremdwahrnehmung Anspannung und Entspannung. Sie erarbeiten physische und psychische Belastungen, die im Beruf und im Alltag auftreten können.

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren Grenzen im Hinblick auf die eigene physische und psychische Leistungsfähigkeit und erlernen Entspannungsverfahren. Sie finden ein Gleichgewicht zwischen anspannenden und entspannenden Inhalten im Alltag.

Mögliche Lerninhalte

- Achtsamkeitsübungen
- Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
- Autogenes Training
- Yoga
- Atemübung
- Partnermassage
- Tai Chi
- Formen der Belastung
- Reflexion von physischen und psychischen Belastungen

Hinweise für den Unterricht

Verbindung zum Thema „Resilienz“ im Fachunterricht des Faches Berufliche Kompetenz

Mögliche Handlungsprodukte

Keine

Lerngebiet: Bewegungserziehung
Modul 4: Psychomotorik
Zeitrictwert: 45 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bewegungsangebote nach psychomotorischen Prinzipien, führen diese durch und reflektieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Inhalte, Ziele, Prinzipien und Methoden der Psychomotorik. Sie erarbeiten Spiele und Übungen zur Sinneserfahrung bzw. Wahrnehmungsförderung. Dabei nutzen die Schülerinnen und Schüler die positiven Auswirkungen von Entspannung und Massage für ausgewählte Klientinnen und Klienten.

Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Notwendigkeit des achtsamen Umgangs mit Menschen mit Beeinträchtigungen bewusst und handeln entsprechend sensibel.

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Angebote zur ganzheitlichen Entwicklungsförderung mit dem Medium Bewegung. Sie präsentieren und reflektieren ihre Angebote im Team.

Mögliche Lerninhalte

- Inhalte, Ziele, Prinzipien und Methoden der Psychomotorik
- Selbstkonzept in der Psychomotorik
- Das Menschenbild in der Psychomotorik
- Bedeutung des Spiels in der Psychomotorik
- Psychomotorische Förderdiagnostik
- Wahrnehmungsentwicklung
- Geräte und Materialien in der Psychomotorik
- Verhaltensbesonderheiten der Klienten (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und entsprechende Handlungsstrategien
- Psychomotorik in der Frühförderung
- Psychomotorik als spezielle Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen und Behinderungen
- Psychomotorik mit beeinträchtigten Erwachsenen und Senioren
- Spiele und Übungen zur Sinneserfahrung/Wahrnehmung
- Umgang mit Diversität/Heterogenität
- Spiele selbst herstellen
- Spiele zur Entspannung und Massage
- Wahrnehmungsspiele und -übungen

Hinweise für den Unterricht

Keine

Mögliche Handlungsprodukte

Keine

Lerngebiet: Bewegungserziehung
Modul 5: Funktionsgymnastik
Zeitrictwert: 25 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler gestalten Gymnastikprogramme, führen diese durch und reflektieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler nennen die Chancen und Möglichkeiten, die sich durch funktionelle Gymnastikprogramme für die entsprechende Zielgruppe ergeben. Sie erkennen Defizite bei ihren Klientinnen und Klienten und wissen um die Möglichkeiten, diese Defizite mit Hilfe von funktioneller Gymnastik auszugleichen.

Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Methoden, um gymnastische Übungen sinnvoll in heilerzieherische Bewegungsprogramme und in den Alltag von Klientinnen und Klienten zu integrieren. Sie präsentieren und reflektieren gymnastische Übungsangebote im Team.

Mögliche Lerninhalte

- Dehnprogramme (statisch und/oder dynamisch)
- Übungsprogramme zur Erhaltung und Verbesserung der Beweglichkeit
- Yoga
- Pilates
- Bewegungsprogramme zu Musik
- Faszientraining
- Kräftigungsübungen

Hinweise für den Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Modul sensibilisiert werden, Bewegungsangebote auf engstem Raum, z. B. in einem Pflegezimmer, durchzuführen.

Mögliche Handlungsprodukte

Keine

Lerngebiet: Bewegungserziehung
Modul 6: Spiele
Zeitrictwert: 20 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler gestalten altersgerechte und zielgruppenorientierte Spiele, führen diese durch und reflektieren diese.

Die Schülerinnen und Schüler motivieren andere über kleine und große Spiele zum Bewegen. Sie erkennen und reflektieren das Spielen als Möglichkeit für die Klientinnen und Klienten sich anders zu erleben und mit anderen in Kontakt zu treten.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren anhand von praktischen Beispielen die Tauglichkeit ausgewählter Spiele für unterschiedliche Zielgruppen und lernen die Spiele den gegebenen Umständen zielgerichtet anzupassen. Sie präsentieren die Spiele und reflektieren die Umsetzung im Team.

Mögliche Lerninhalte

- Warm-Up Spiele
- Kennenlernspiele
- Koordinationsspiele
- Große Sportspiele
- Rückschlagspiele
- Stuhlkreis-Spiele
- Finger- und Fadenspiele
- Spiele mit Alltagsmaterialien
- "Alte" Spiele (z. B. Boule-Spiel)

Hinweise für den Unterricht

Keine

Mögliche Handlungsprodukte

Keine

Lerngebiet: Theoretische Grundlagen
Modul 13: Sport- und Entwicklungspsychologie
Zeitrictwert: 10 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler richten ihr pädagogisches Handeln am Entwicklungsstand ihrer Klientinnen und Klienten aus.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Phasen und Faktoren der motorischen Entwicklung. Sie erklären die Bedeutung der Wahrnehmung und Bewegung für die Exploration und das Begreifen der Welt.

Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung eines Menschen. Sie erkennen zudem die Bedeutung von Bewegung und von Sport für die Gesamtentwicklung und das Wohlbefinden eines Menschen.

Mögliche Lerninhalte

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie der Kindheit, des Jugend- und Erwachsenenalters in Bezug auf Motorik und Bewegung
 - Reflexe in Bezug auf motorische Entwicklung
 - Spielverhalten und -erleben in der Kindheit, Jugend- und im Erwachsenenalter
-

Hinweise für den Unterricht

Motorische Entwicklung ist Inhalt des Faches Berufliche Kompetenz und ist hier prüfungsrelevant. In Sport/Gesundheitsförderung wird dieser Inhalt lediglich wiederholt.

Mögliche Handlungsprodukte

Keine

Lerngebiet: Theoretische Grundlagen
Modul 14: Trainingslehre
Zeitrictwert: 10 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden wichtige Fachbegriffe der Trainingslehre.

Die Schülerinnen und Schüler nennen die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten. Sie wissen um die Notwendigkeit des Trainings der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler nennen Belastungsnormativen und wenden entsprechend der körperlichen Verfassung der Klientinnen und Klienten Trainingsmethoden an.

Die Schülerinnen und Schüler motivieren Erwachsene und ältere Menschen zur Bewegung.

Mögliche Lerninhalte

- Konditionelle und koordinative Fähigkeiten
 - Trainingsmethoden
 - Belastungsnormativen
 - Intrinsische und extrinsische Motivation zur Bewegung
-

Hinweise für den Unterricht

Motivation ist Inhalt des Faches Berufliche Kompetenz und ist hier prüfungsrelevant. In Sport/Gesundheitsförderung wird diese lediglich wiederholt.

Mögliche Handlungsprodukte

Keine

Lerngebiet: Theoretische Grundlagen
Modul 15: Sportmedizin
Zeitrictwert: 10 Unterrichtsstunden

Die Schülerinnen und Schüler erfassen sportmedizinische und sportpsychologische Grundlagen.

Die Schülerinnen und Schüler nennen typische Verletzungen bei bewegungseingeschränkten Menschen und leisten adäquat Erste Hilfe. Sie erkennen die Gefahr der Überlastung bei ausgewählten Einschränkungen und Erkrankungen.

Die Schülerinnen und Schüler beachten die Anzeichen von Überlastung und reagieren situationsgerecht.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben exemplarisch Situationen, in denen Puls und/oder Blutzucker von Klientinnen und Klienten zu kontrollieren sind.

Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Bedeutung von Bewegung und Sport für das Wohlbefinden des Menschen bewusst.

Mögliche Lerninhalte

- Verletzungen bei bewegungseingeschränkten Menschen: Schürfwunden, Prellungen, Quetschungen, Brüche aufgrund von Stürzen
- Erste Hilfe Maßnahmen: PECH-Regel
- Überlastung bei: Diabetes, Herz-Kreislaufkrankungen, eingeschränkter Lungenfunktion
- Normbereiche von Pulswerten und des Blutzuckerspiegels
- Zusammenhang Sport und Wohlbefinden

Hinweise für den Unterricht

Pulskontrolle und Messung des Blutzuckerspiegels sind Inhalte des Faches Berufliche Kompetenz. In Sport/Gesundheitsförderung wird diese lediglich wiederholt. Die Messung des Blutzuckers erfolgt nicht in der praktischen Anwendung.

Mögliche Handlungsprodukte

Keine